



UPPSALA
UNIVERSITET

Gutachten

Von: Prof. Dr. Dessislava Stoeva-Holm, Lehrstuhlinhaberin des Lehrstuhls für Germanistik am Institut für moderne Sprachen, Sprachwissenschaftliche Fakultät, Universität Uppsala, Schweden

Betreff: Bewerbung der folgenden Kandidatin um die akademische Position „Associate Professor“ bei der Amerikanischen Universität in Bulgarien (AUBG) gemäß der bulgarischen Gesetzgebung in dem Bereich der Hochschulausbildung 2. *Geisteswissenschaften*, Fachbereich 2.1 *Philologie*. Das Habilitationsverfahren wurde im bulgarischen Amtsblatt, Nr. 73 vom 8. September 2017 veröffentlicht.

Name der Kandidatin: Dr. Diana Stantcheva

Ich stelle die nachstehende Beurteilung in meiner Funktion als Mitglied der Habilitationskommission zu dem oben genannten Habilitationsverfahren vor. Diese Beurteilung wurde gemäß dem Gesetz für die Entwicklung der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Republik Bulgarien erstellt sowie der Verordnung für seine Anwendung, der internen Vorschriften der AUBG, der Bestimmungen und Politiken der AUBG, einschließlich der Habilitationsprozedur und der Stellenausschreibung zum Habilitationsverfahren, die auf der Internetseite der AUBG veröffentlicht wurde.

Begutachtung der Kandidatin

I. Begründung der Begutachtung und allgemeine Beurteilung der Veröffentlichungen und der professionellen Aktivitäten, die zur Begutachtung im Rahmen des vorliegenden Habilitationsverfahrens eingereicht wurden.

Die vorliegende Begutachtung basiert auf den folgenden Unterlagen, die von der Bewerberin Frau Dr. Stantcheva eingereicht wurden:

Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Eigenevaluation, Publikationen, Abstracts zu den Publikationen, Zitierungen, Lehrerfahrung, Studentenauswertungen, Hospitationsunterlagen, Mitarbeiterauswertungen seitens der AUBG.

II. Eignung für die akademische Position

Auf Grundlage von Frau Dr. Stantcheva eingereichten Unterlagen und deren Einsicht bin ich der Auffassung, dass sie ohne Einschränkungen für die Position „Associate Professor“ an der AUBG geeignet ist und möchte sie deshalb mit Nachdruck empfehlen. Diese Empfehlung gründet sich auf meine Überlegungen, die den nächstfolgenden Rubriken entnommen werden können.

III. Wissenschaftsgebiete der Kandidatin. Begutachtung der wissenschaftlichen Leistungen der Kandidatin

Aus den Unterlagen geht hervor, dass Frau Dr. Stantcheva nach ihrer Arbeit zur Erlangung der Doktorwürde eine ausreichend umfangreiche Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen vorweisen kann, die keine früheren Veröffentlichungen wiederholen, auf deren Grundlage sie den Doktorgrad erlangt hat. Somit ist ohne Bedenken dem **Primärindikator** für die akademische Position „Associate Professor“ Rechnung getragen.

An dieser Stelle werde ich mich desweiteren über **Zusatzindikatoren** für die akademische Position „Associate Professor“ äußern und dabei insbesondere auf die *Qualität und die Quantität der wissenschaftlichen Arbeit* als auch auf andere professionelle Aktivitäten der Kandidatin eingehen.

Vorausschicken möchte ich, dass alle von ihr eingereichten Publikationen uneingeschränkt den aufgestellten quantitativen als auch qualitativen Kriterien für das Habilitationsverfahren erfüllen. Eingereicht wurden von Frau Dr. Stantcheva 18 Publikationen, die ihre produktive postdoktorale wissenschaftliche Tätigkeit spiegeln und somit auch ihre aktive Teilhabe am nationalen und internationalen Wissenschaftsdiskurs. Von ihrer regen Publikationsaktivität zeugen die eingereichten Publikationen, die in peer-reviewed Zeitschriften, Bücher, Sammelbänden und in einer peer-reviewed Enzyklopädie erschienen sind. In den Jahren 2003-2017 präsentiert sie außerdem ihre Forschung auf 27 Konferenzen, Wissenschaftskolloquien und Workshops sowohl im In- als auch im Ausland und stellte sie offen zur Diskussion, was ein deutliches Indiz für ihr aktives Engagement in Forschungsfragen und in der Kommunikation von Forschungsergebnissen ist.

Was ihre wissenschaftliche Arbeit anbetrifft, kann diese in drei größere Themenfelder eingeteilt werden: Phraseologie, Lexikographie und Methodik des

Deutschen als Fremdsprache. Diese Themenfelder werden von ihr ausgesprochen hochqualitativ miteinander verknüpft, sodass sich ein deutlicher Mehrwert zur befindlichen Forschung innerhalb dieser Disziplinen und klare Synergieeffekte ergeben. Dies lässt nicht nur auf eine starke wissenschaftliche Spezialisierung innerhalb eines Fragenkomplexes schließen, sondern auch auf ihre fachliche Breite. Ausgehend von einer theoretisch-methodologischen Verortung in der Phraseologieforschung gelingt es ihr nämlich, nicht nur innerhalb der Phraseologieforschung bedeutende Resultate vorzustellen, sondern auch wichtige und international anerkannte Beiträge für lexikographisches Arbeiten, für die Terminologieforschung und Korpuslinguistik zu liefern. Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang ihre Beiträge „Ermittlung des Komponentenbestandes von Idiomen – Versuch eines Modells“ (2004), „The Many Faces of Negation – German VP Idioms with a Negative Component“ (2006), „Eins, einen und etwas in deutschen VP-Idiomen“ (2004).

Nicht nur die theoretische Aufbereitung von Lexik und Phraseologie in ihren zahlreichen Arbeiten zur Semantik, Morphologie, Syntax, Lexikographie und Korpuslinguistik ist das Ziel ihrer Forschung, sondern auch die praxisbezogene Umsetzung der Forschungsergebnisse. Dass die Umsetzung von Theorie in Praxis ihr ausgezeichnet gelingt, kommt u.a. besonders gut in ihrer Arbeit „Terminologie der Europäischen Union im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht“ (2008) zum Ausdruck, die repräsentativ für ihre bemerkenswerte Leistung innerhalb der Lexikographie angeführt werden soll.

In ihrer Forschung zum Inhalt und Gestaltung von Wörterbucheinträgen bildet ihre exzellente Kompetenz auf dem Gebiet zur Struktur, Funktion, Bedeutung, Etymologie, Bildhaftigkeit von Phraseologismen den unikalen Ausgangspunkt (vgl. „Angaben zu phraseologischen Phänomenen im *Deutschen Wörterbuch* von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm“, 2012). Diese gediegene wissenschaftliche Kompetenz zum Wortschatz in Wörterbucheinträgen ist nicht nur in Arbeiten zu historischen Wörterbüchern sondern auch bei der Arbeit mit modernen Wörterbüchern zu finden. Verweisen möchte ich auf ihre kontrastive Untersuchungen zur lexikographischen Repräsentation von Phraseologismen mit genderspezifischer Semantik („Zur lexikografischen Behandlung geschlechtsspezifischer Phraseologismen (Deutsch-Bulgarisch)“, 2014). In den letzten Jahren widmet Dr. Stantcheva verstärkt ihr Interesse der deutsch-bulgarischen Lexikographie. Als Germanistin leistet sie somit auch einen wichtigen Einsatz für die Slawistik. Zu nennen ist hier ihr Beitrag zu Geo Milevs deutsch-bulgarischem Wörterbuch ([1916] 1940) – ein Wörterbuch, das als weitgehend unerforscht gilt und dessen Entstehungsgeschichte und Edition sie auf verdienstvolle Weise einer kritischen Analyse unterzieht.

Aber auch ihre Lehrtätigkeit ist für sie ein Ausgangspunkt für ihre wissenschaftliche Auseinandersetzung mit u.a. lexikographischen Fragen (vgl. hierzu den Beitrag „EU-Terminologie in einsprachigen Wörterbüchern des

Deutschen“, 2014) und mit der Sprachlehrforschung. Auf ihrem Interesse an Sprachlehrforschung fußen die Arbeiten zur Methodik des Deutschen als Fremdsprache, wobei nicht nur die wissenschaftliche Aufarbeitung von traditionellen Wegen zur Vermittlung von Wortschatz im Präsenzunterricht im Zentrum steht, sondern eher neue Formen innerhalb der Fremdsprachenausbildung (synchrone und asynchrone digitale Pädagogik), die durch neue Medien ermöglicht werden. Als hochgradig innovativ kann dabei ihr Projekt und Beitrag zum global vernetzten Klassenzimmer („Zur Erweiterung der mündlichen Sprachkompetenz von DaF-Lernenden mit Hilfe digitaler Technologien“, i.D.) gesehen werden. Dass dabei deutliche Synergieen zwischen ihrer Forschung und ihrer Lehre entstehen, ist u.a. aus den Unterlagen zu ihrem Lehrauftrag, der Eigenevaluation und den Hospitationsgutachten zu ersehen. Nicht zuletzt sind in diesem Zusammenhang zwei gegenwärtige und sehr begrüßenswerte Forschungsvorhaben zu nennen: das Erstellen eines deutsch-bulgarischen phrasologischen Wörterbuchs und das Verfassen eines Übungsbuchs zur deutschsprachigen Phraseologie.

Aus den 127 Zitierungen ihrer Beiträge ist ersichtlich, dass diese nicht nur einen hohen wissenschaftlichen Standard aufweisen, in nationalen und internationalen Wissenschaftskreisen als innovativ und bedeutend anerkannt und geschätzt werden, sondern dass die dort präsentierte Forschung auch als nachhaltig aufgefasst wird. Auch Frau Dr. Stantchevas internationale Kooperationen mit anderen Forschern sind ein deutliches Kriterium für die Relevanz und Anerkennung ihrer wissenschaftlichen Leistungen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Projektarbeit an der Akademie der Wissenschaften Berlin-Brandenburg, im Projekt zu „Kollokationen im Wörterbuch“ unter Leitung von Prof. Dr. Fellbaum, die Zusammenarbeit mit PD Dr. Dillmann von der Denison Universität, USA, im Projekt „Globally Connected Courses“ als auch die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Klaus-Dieter Ludwig, Humboldt-Universität, an einem Bulgarisch-Deutschen Wörterbuch. Aus den Unterlagen geht eindeutig hervor, welche zu würdigenden Eigenleistungen Dr. Stantcheva in den jeweiligen Projekten erbracht hat.

Kennzeichnend für die Publikationen ist die Benutzung der Wissenschaftssprachen Englisch, Deutsch und Bulgarisch. Dies unterstützt nicht nur den kollegialen wissenschaftlichen Austausch über die einzelnen Sprach- und Kulturgrenzen hinaus und ist ein deutliches Indiz für die Transparenz ihrer Forschung, sondern trägt auch zur Entwicklung ebendieser wissenschaftlichen Metasprachen bei. Dadurch werden Offenheit und Vielfalt im wissenschaftlichen Dialog zu Fragen über einsprachige und mehrsprachige Lexikographie, Phraseologie, Korpuslinguistik, Deutsch als Fremdsprache und EU-Terminologie ermöglicht und gefördert.

Als Ausdruck ihrer festen Vernetzung in Wissenschaftskreisen ist Frau Dr. Stantchevas Mitgliedschaft in sowohl internationalen als auch

wissenschaftlichen nationalen Organisationen und Vereinen wie EUROPHRAS, EURALEX, IVG und Verein der Germanisten in Bulgarien zu nennen. Für ihre Öffentlichkeitsarbeit und ihr gesellschaftliches Engagement kann ihre mehrfach preisgekrönte Übersetzertätigkeit angeführt werden.

Ein wichtiges und messbares Kriterium für eine erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit ist die Zuteilung von Drittmitteln. Hier kann eindeutig festgehalten werden, dass Frau Dr. Stantcheva äußerst erfolgreich Drittmittel eingeworben hat. Finanzier waren der DAAD, die Friedrich-Naumann-Stiftung, Great Lakes Collegues Association.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Frau Dr. Stantchevas Arbeiten sich durch Innovation, Aktualität und Praxisbezogenheit auszeichnen und den internationalen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens entsprechen. Dabei weist ihre wissenschaftliche Tätigkeit auf eine stabile Verankerung innerhalb der nationalen als auch internationalen Wissenschaftsgemeinschaft hin. Bezüglich ihrer Forschung sind alle quantitativen und qualitativen Kriterien für die akademische Position „Associate Professor“ bei Weitem erfüllt.

IV. Beurteilung der Lehrtätigkeit der Kandidatin

Im folgenden Abschnitt gelten meine Überlegungen dem **Zusatzindikator** *pädagogische Lehrtätigkeit*, der jedoch nicht ohne Blick auf Frau Dr. Stantchevas Forschung getätigt werden kann. Dies ist deshalb wichtig zu betonen, da sich Frau Dr. Stantchevas pädagogische Tätigkeit in einem stetigen und produktiven Wechselverhältnis zu ihrer wissenschaftlichen befindet. Ihre beiden Tätigkeitsbereiche bedingen und beeinflussen einander und resultieren in einem beeindruckenden Mehrwert für ihren praxisbezogenen Unterricht. Frau Dr. Stantcheva hat sowohl an der Humboldt-Universität zu Berlin unterrichtet als auch an der AUBG. Im Folgenden werde ich näher auf ihre Anstellung an der AUBG eingehen.

Die Kandidatin hat 10 Jahre an der AUBG gelehrt und wurde seit ihrem Einsatz an der AUBG dreimal evaluiert: 2008, 2011, 2016. Der in den zehn Jahren absolvierte Lehrauftrag ist hinsichtlich Breite und Umfang beeindruckend. Sie weist Lehrerfahrung auf in: Deutsch als Fremdsprache (mündliche und schriftliche Kommunikation); Landeskunde der deutschsprachigen Länder; Politische Terminologie, juristische Terminologie, Wirtschaftsterminologie und Terminologie der Europäischen Union – Deutsch; Terminologieressourcen; Kontrastive Grammatik (Deutsch-Englisch, Deutsch-Bulgarisch, Deutsch-Russisch); Lexikologie des Deutschen; Phraseologie des Deutschen; Lexikographie (einsprachige und bilinguale Wörterbücher; einsprachige deutsche Korpora geschriebener Sprache und mehrsprachige Korpora geschriebener Sprache mit Deutsch); Benutzung von Informations- und

Kommunikationstechnologien in der Fremdsprachenausbildung und neue Formen der Fremdsprachenausbildung (synchrone und asynchrone digitale Pädagogik).

In diesen Kursen verwendet sie zeitgemäße Unterrichtsmethoden wie blended learning und digitale Technologien, die sowohl neue Konzepte für die Förderung des Spracherwerbs darstellen als auch Ausdruck von Flexibilität und dem Suchen nach bestmöglichen pädagogisch-didaktischen Konzepten für den optimalen mit größtmöglichem Lernerfolg verbundenen Fremdsprachenunterricht sind.

Dass Dr. Stantcheva studentenzentriert arbeitet, ist u.a. aus den zwei Hospitationsberichten von Kolleginnen an der AUBG ersichtlich. Die Hospitierenden erwähnen die Anpassung der Stundenplanung an besonderen Lernvoraussetzungen der Studierenden, die Förderung von studentischen Aktivitäten außerhalb des Unterrichtsraumes mittels netzbasierten Übungen und den dynamischen Verlauf der Unterrichtsstunden, wo Vermittlung von Wissen mit praxisbezogenen Übungen miteinander verwoben werden. Die Hospitationsberichte zeugen von dem ausgezeichnet vorbereiteten und durchgeführten Unterricht.

Auch die Evaluationen der Studierenden vermitteln das Bild von Dr. Stantcheva als einer sehr geschätzten Lehrkraft, die einen ausgezeichneten Unterricht anbietet. Aus den studentischen Kommentaren wird deutlich, dass klare Strukturen und Darstellungen geboten werden, unterschiedliche Lehrmaterialien benutzt werden, Mitarbeit und Mitdenken stimuliert werden, Diskussionen ermuntert werden, unterschiedliche Formen von Lerneraktivitäten angewandt werden und konstruktives Feedback gegeben wird. Sie wird als enthusiastisch-inspirierende Lehrerin beurteilt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Frau Dr. Stantcheva alle von der AUBG zusätzlich aufgestellten quantitativen und qualitativen Anforderungen hinsichtlich der Lehrerfahrung an anerkannten „Liberal Arts“ – Hochschuleinrichtungen und in einem studentenzentrierten Lernumfeld für die Habilitation erfüllt.

V. Fazit

Hiermit möchte ich nach der Durchsicht der mir zugänglichen Unterlagen und deren Begutachtung gemäss der Primärindikatoren und Zusatzindikatoren zusammenfassend feststellen, dass Dr. Diana Stantchevas Meritierung innerhalb Forschung und Lehre allen Anforderungen des vorliegenden Habilitationsverfahrens an der AUBG entspricht.

Ich möchte Dr. Diana Stantcheva für die Besetzung der akademischen Position „Associate Professor“ an der AUBG ohne Einschränkung empfehlen.

Unterschrift und Datum: Dessislava Stoeva-Holm
22.01.2018

Mit meiner Unterschrift erkläre ich hiermit, dass mein Gutachten keinen Interessenkonflikt darstellt.



**UPPSALA
UNIVERSITET**
INSTITUTIONEN FÖR
MODERNA SPRÅK

AUBG Academic Position Requirements – Associate Professor

- ☒ The Candidate has Ph.D;
- ☒ The Candidate has served five years as Assistant Professor at a recognized academic institution;
- ☒ The Candidate has published a monograph or publications of equal standing in specialized journals. These should not repeat publications based on which Ph. D. was granted;
- ☒ The Candidate has experience from recognized academic liberal arts institution(s);
- ☒ The Candidate has experience in student-centered teaching approach;
- ☒ The Candidate has undergone at least one successful evaluation in teaching, research and service at a recognized academic liberal arts institution, including positive student evaluations of teaching.
- ☒ The Candidate has experience in teaching in English at a higher education institution with instruction in English language.

Signature and date:

Prof. Dr. Dessislava Stoeva-Holm
22.01.2018

Additional Requirements**For Associate Professor Academic Position in Professional Field****2.1 Philology**

Additional specifications: German as a foreign language, lexicology, phraseology, lexicography, terminology, language and gender.

Research:

The Candidate has conducted research in the following areas:

- ☒ Phraseology;
- ☒ Lexicography;
- ☒ Terminology;
- ☒ Corpus Linguistics;
- ☒ Methodology of teaching German as a foreign language;
- ☒ New forms of foreign language acquisition (synchronous and asynchronous digital pedagogy);
- ☒ Language and gender.

Teaching:

The Candidate has teaching experience in the following areas:

- ☒ German as a foreign language (oral and written communication);
- ☒ German studies;
- ☒ Political terminology, legal terminology, business terminology, and EU terminology – German; terminology resources;
- ☒ Comparative grammar (German-English, German-Bulgarian, German-Russian);
- ☒ German lexicology;
- ☒ German phraseology;
- ☒ Lexicography (monolingual and bilingual dictionaries; monolingual German corpora of written texts and parallel corpora of written texts with German);
- ☒ Application of contemporary information and communication technologies in foreign language teaching and new forms of foreign language acquisition (synchronous and asynchronous digital pedagogy).

Signature and date:

Prof. Dr. Dessislava Stoeva-Holm
22.01.2018